

Die Profile und Ziele der im M.Sc. Politics & Technology wählbaren politikwissenschaftlichen Spezialisierungen sind:

Spezialisierung „Data & Society“

Die Spezialisierung „Data & Society“ zielt darauf ab, angehenden Forschenden, Analytistinnen und Analysten, politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern und anderen Expertinnen und Experten im öffentlichen und privaten Sektor eine Reihe von interdisziplinären Fähigkeiten, Methoden, Frameworks und Theorien zu vermitteln. Diese sollen sie dazu befähigen, Daten- und Gesellschaftsinnovationen in politischen, regulatorischen, ethischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, ökologischen und menschlichen Kontexten zu analysieren, zu bewerten und mitzugestalten. Dabei liegt der aktuelle Schwerpunkt auf der digitalen Transformation im privaten und öffentlichen Sektor, einschließlich Fragen im Zusammenhang mit KI-Anwendungen in den Bereichen soziale Medien, Bildung, Verkehr, Gesundheit und Umweltschutz sowie aufkommende Technologien wie das Web3.0/ das Metaverse und Quanten-Technologien.

Nach Abschluss der Spezialisierung werden die Studierenden folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erworben haben: (1) Datenkompetenz, einschließlich kritisches Denken und analytische Fähigkeiten, sowie schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeit; (2) Qualitative und quantitative Forschungskompetenzen zur Analyse sich entwickelnder Innovationen im Bereich Daten und Gesellschaft, einschließlich (fortgeschrittener) rechnergestützter Methoden, vergleichender politischer Analysen, Risikoanalysen und Governance-Analysen; (3) Kenntnisse der normativen Prinzipien, Theorien, Konzepte, Methoden und Rahmenwerke zur Bewertung von Daten- und Gesellschaftsinnovationen in verschiedenen Problembereichen; (4) Verständnis des Spektrums von Ansätzen, Strategien, Werkzeugen und bewährten Verfahren, die im politischen und Governance-Instrumentarium zur Gestaltung der Entwicklung, des Einsatzes und der Nutzung innovativer Technologien und Daten im menschlichen und gesellschaftlichen Kontext zur Verfügung stehen; (5) Praktische Erfahrungen und erste Fähigkeiten sich mit Stakeholdern aus Wissenschaft, NGOs, Politik oder Industrie in realen Fragen zu ausgewählten Daten & Gesellschaft zu beschäftigen.

Spezialisierung „Governance“

In der heutigen Zeit steht die Welt vor komplexen Problemen, die die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene erfordert. So führen bspw. digitale Innovationen und neue Technologien dazu, dass die Grenzen der Nationalstaaten immer durchlässiger werden. Damit werden die Schranken zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Bereichen zugunsten kollektiver Sicherheitsbedürfnisse, gesetzlicher Rahmenbedingungen und wirtschaftlicher Bedürfnisse verschoben. Die Governance Spezialisierung untersucht diese Prozesse und vermittelt dabei ein umfangreiches Spektrum verschiedener Aspekte von Governance an der Schnittstelle von Politik und Technik.

Studierenden wird ein fundiertes Wissen über regionales, nationales, europäisches und globales Regieren und die damit verbundenen Herausforderungen im digitalen Zeitalter vermittelt. Dies umfasst sowohl grundlegende Theorien und Ansätze als auch deren Anwendung auf unterschiedliche Politikbereiche. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen umfangreichen Einblick in die Wechselbeziehungen zwischen neuen Technologien und Governance Prozessen. Im Mittelpunkt steht dabei auch die Diskussion, wie neue Technologien zur Disruption bestehender Strukturen führen können.

Die Governance Spezialisierung ermöglicht es Studierenden, fortgeschrittene Kenntnisse, analytische Fähigkeiten und konzeptionelle Rahmen zu entwickeln, die erforderlich sind, um die Komplexität von Governance im digitalen Zeitalter zu verstehen. Studierende werden außerdem in der Lage sein, die vorgestellten Theorien und Ansätze auf spezifische politische Fragestellungen anzuwenden und sie von klassischen Theorien zu unterscheiden.

Spezialisierung „Political Economy“

Politik und Wirtschaft sind eng miteinander verwoben. Die interdisziplinäre Spezialisierung Political Economy betrachtet daher die Analyse von Produktion, Konsum und Märkten für Güter und Dienstleistungen als untrennbar verbunden mit der Analyse der Regeln und Normen, der politischen Institutionen und Praktiken sowie der Machtverteilung in jenen Staaten bzw. Gesellschaften, in denen diese wirtschaftlichen Vorgänge stattfinden. Und umgekehrt.

Technologischer Wandel ist dabei von zentraler Bedeutung: Dampfmaschinen, normierte Container, Drohnen, und Smartphone-basiertes Banking haben immer wieder die Beziehungen zwischen Staat und Markt sowie zwischen wirtschaftlichen und politischen Akteuren verändert, so wie 3D-Druck und künstliche Intelligenz es heute tun. Gleichzeitig wird die Technologieentwicklung durch das Zusammenspiel von Politik und Wirtschaft beeinflusst, so dass eine Political Economy-Perspektive entscheidend dafür ist, Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Gestaltung der Technologieentwicklung zu verstehen.

Die Studierenden dieser Spezialisierung gewinnen Kenntnisse über die Entwicklung des Zusammenspiels von Politik und Wirtschaft auf der internationalen Ebene sowie aus vergleichender Perspektive, und sie lernen verschiedene theoretische Ansätze sowie systematische empirische Methoden der institutionellen und verhaltenswissenschaftlichen Analyse kennen. Spezifisch lernen sie, (1) die wegweisende und neueste politik- und wirtschaftswissenschaftliche Forschung zu lesen und zu verstehen; (2) die Ergebnisse an unterschiedliche Zielgruppen zu kommunizieren; (3) Stärken und Schwächen theoretischer und empirischer Analysen herauszuarbeiten; (4) eigene Erklärungen zu entwickeln und neue empirische Erkenntnisse zu gewinnen, indem sie systematische Aspekte der Beziehungen zwischen wirtschaftlichen und politischen Akteuren und Institutionen auf verschiedenste Weise identifizieren, analysieren, interpretieren und erklären, um so unser Verständnis der sich wandelnden Beziehungen zwischen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Technik zu erweitern.

Spezialisierung: „Sustainability“

Dieser Spezialisierungsbereich befasst sich mit den Ursachen, Folgen und den Governance-Herausforderungen, die mit den dringendsten Nachhaltigkeitsproblemen des Planeten verbunden sind. Dabei befassen wir uns sowohl mit sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen wie Armut, Hunger und Unterernährung, globaler (geschlechtsspezifischer) Ungleichheit, erzwungener Migration; Umweltherausforderungen wie dem Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Wasserknappheit, Landverödung, Wasserverschmutzung und Ressourcenverknappung; und gesundheitliche Herausforderungen, wie dem mangelhaften Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung oder der Ausbreitung neuer Krankheiten und Pandemien. Wir analysieren die Zusammenhänge zwischen diesen Entwicklungen, die auch zu Vertrauensverlust in die Regierung, politische Instabilität, Autoritarismus und/oder regionalen und internationalen Konflikte führen können. Das bessere Verständnis der Ursachen von Problemen ist dabei der erste Schritt, um mögliche Lösungsansätze zu finden. Etablierte Akteure neigen dazu, den Status quo zu bevorzugen, während es auch darum geht, bestehende Systeme zu verändern. Wir untersuchen die Governance-Strategien und -Prozesse, die innerhalb und zwischen verschiedenen Regierungsebenen (lokal, national, international und global) eingesetzt werden, um Nachhaltigkeitskrisen zu bewältigen, und die verschiedenen Strategien, die zivilgesellschaftliche Akteure anwenden, um auf Probleme aufmerksam zu machen. Die Studierenden werden ermutigt, vielfältige technologische, soziale und wirtschaftliche Lösungsmöglichkeiten zu berücksichtigen, um mögliche grundlegende Veränderungen in den Energie- und Mobilitätssystemen, im Gesundheitswesen, in den Ernährungs- und Agrartechniken sowie etwa in der Steuerpolitik herbeizuführen.